

NIEDERSCHRIFT

über die **4. Sitzung** des Bauausschusses am Mittwoch, dem **31.08.2005, 16.00 Uhr, im Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8**

Anwesend: A. Müller, Vorsitzender
 D. Busch
 R. Böger
 M. Grüterich
 U. Hebrock (Vertreterin für Herrn Körschgen)
 T. Klee
 H. Nahrgang (Vertreterin für Herrn Dummer)
 U. Nickel
 S. Schlüter (Vertreter für Herrn Jung)

Sachkundige Bürger: C. Bleichert
 F. Uellenberg
 A. Widua (Vertreter für Herrn Krapp)
 R. Willmann

Von der Verwaltung: U. Dippel
 M. Faubel
 B. Klein
 J. Manderla
 F. Nipken
 N.-C. Schaffert
 H. Eski als Schriftführerin

Gäste: Dipl.-Ing. Klaus Dolch (zu Top 2)
 Architekt Hartmut Welters (zu TOP 4 und Top 7)

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschriften über die 3. Sitzung des Bauausschusses am 09.05.2005 und 31.05.2005
2. Vorstellung des Angebotes der Fa. Dolch Consulting zur „Einführung eines Qualitätsmanagements im Technischen Dezernat“
3. Anträge
 - a) Begehungen und Dokumentationen von Aufbruchgenehmigungen
Antrag der FDP-Fraktion vom 11.08.2005
 - b) Abwasserbeseitigung in Remlingrade
Antrag des Wasserleitungsverbandes Remlingrade vom 08.08.2005
4. Sachstandsbericht zum Projekt Wülfig
5. Mitteilungen und Fragen

der Prozesse, eine Aufnahme der Verbesserungspotenziale und um die Bildung von Soll-Prozessen. Danach erfolgt eine kontinuierliche Überprüfung der Prozesse. Sofern diese Bausteine im Rahmen eines Qualitätsmanagements konsequent durchlaufen werden, wird eine Zertifizierung als Ergebnis dieser Arbeiten immer Erfolg haben.

Zudem möchte Herr Schlüter wissen, wie weit das Qualitätsmanagement in Kommunen verbreitet ist. Herr Dolch teilt mit, dass im Kommunalbereich die Einführung eines Qualitätsmanagements noch nicht sehr weit verbreitet ist, da es sich nicht um Pflichtaufgabe handelt. Als Gegenbeispiel führt Herr Dolch das Gesundheitswesen an, dort ist die Einführung eines Qualitätsmanagements eine Pflichtaufgabe.

Auf Nachfrage von Herrn Busch erläutert Herr Dolch, dass sich ein Qualitätsmanagement und das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) gegenseitig ergänzen können. Die im jeweiligen Projekt verwendeten Methoden können auch in dem anderen Bereich Verwendung finden.

Herr Busch vertritt die Meinung, dass es am sinnvollsten ist, ein Qualitätsmanagement in der gesamten Verwaltung gleichzeitig einzuführen.

Herr Klee erkundigt sich nach der Dauer zur Einführung eines Qualitätsmanagements bei der Stadt Esslingen. Herr Dolch erklärt dazu, dass für die Einführung ein Zeitraum von etwa einem Jahr benötigt wurde, länger sollte das Projekt nicht dauern.

Herr Dolch ergänzt, dass als Einführungsphase für Mitarbeiter 3 Monate vorzusehen sind, um sich mit dem Qualitätsmanagement vertraut zu machen. Für das Erlernen der Verfahrensweise sind weitere 3 Monate erforderlich. Letztlich rechnet man für die Umsetzung ebenfalls 3 Monate, demzufolge benötigt man für die komplette Einführung des Qualitätsmanagementsystems insgesamt eine Zeitspanne von 9 Monaten.

Herr Müller möchte in diesem Zusammenhang wissen, welchen Anteil an seiner Arbeitszeit jeder einzelne Mitarbeiter für die Einführung zur Verfügung stellen müssen. Herr Dolch beziffert den Zeitanteil pro Mitarbeiter von 3%.

Der Bauausschuss bedankt sich bei Herrn Dolch für die Präsentation. Die weitere Beratung erfolgt im nichtöffentlichen Teil.

3. Anträge

a) Begehungen und Dokumentationen vor Aufbruchgenehmigungen / Antrag der FDP-Fraktion vom 11.08.2005

Zum Antrag der FDP Fraktion nimmt Herr Bleichert Stellung. Hintergrund der Antragsstellung ist die Situation, die kürzlich in der Keilbecker Straße vorgefunden wurde. Damit sich künftig solche Situationen nicht wiederholen, sollte die Verwaltung vor Genehmigung von Aufbrüchen den IST-Zustand der Straße mit einer Fotodokumentation festhalten.

Herr Manderla entgegnet, dass mehr als 2/3 der Anträge sog. Störfälle betreffen. Dabei handelt es sich unter anderem um Kabelstörungen, Wasserrohrbrüche, undichte Gasleitungen oder defekte Kanalanschlüsse. Da die Versorgerunternehmen gehalten sind, im Falle einer Störung sofort zu handeln, wird der Aufbruchantrag dabei erst nach der eigentlichen Arbeit eingereicht.

Insbesondere nach den schlechten Erfahrungen in der Keilbecker Straße wurde das frühere Verfahren umgestellt. Es werden vor Verschluss des Aufbruchs mit Asphalt gegen die Widerstände aller Versorgerunternehmen ein Lastplattendruckversuch zur Kontrolle der Lagerungsdichte durchgeführt, denn nur so ist festzustellen, ob die erforderliche und

vorgeschriebene Lagerungsdichte des eingebauten Materials eingehalten worden ist. Diese Versuche erfordern aber einen erhöhten Verwaltungsaufwand und zudem eine gute fachliche Kompetenz.

Herr Willmann weist in diesem Zusammenhang auf den schlechten Zustand der Dahlienstraße hin und bittet die Verwaltung um eine Ortsbesichtigung.

3. Anträge

b) Abwasserbeseitigung in Remlingrade / Antrag des Wasserleitungsverbandes Remlingrade vom 08.08.2005

Zunächst begrüßt Herr Manderla die Ideen der Anwohner der Ortschaft Remlingrade, die sich Gedanken über die Verbesserung der Abwasserbeseitigung gemacht haben. Er verweist auf die umfangreiche Vorlage. Daraus geht hervor, dass in diesem Fall durch eine Kosten-/Nutzenrechnung nachgewiesen wurde, dass aufgrund der Einwohnerzahl und der damit verbundenen finanziellen Aufwendungen ein wirtschaftlicher Betrieb einer Kläranlage nicht möglich ist. Da weder die Abwasserberatung NRW e. V., noch die Bezirksregierung das Vorhaben des Wasserleitungsverbandes positiv beschieden haben, besteht keine Chance, die geplante Anlage in der vorgeschlagenen Form zu betreiben.

Zur Zeit wird geprüft, ob sich der Wupperverband bereit erklärt, sich an einem Pilotprojekt zu beteiligen und die von den Anwohnern vorgeschlagene Kläranlage zu betreiben. Diesbezüglich werden noch Gespräche geführt. Über die Ergebnisse wird die Verwaltung entsprechend berichten.

4. Sachstandsbericht zum Projekt „Wülfing“

Einleitend gibt Herr Welters zum Projekt Wülfing einen Sachstandsbericht. Aktuell stehen zur Zeit als Baumaßnahmen die Hausschwammeseitigung des Mauerwerks, die Erdung der Blitzschutzanlage, die Ertüchtigung des 1. Treppenhauses und der Bau des 2. Treppenhauses an.

Die Bezirksregierung Köln hat zur Frage der möglichen Lastenaufzugsnutzung zur Beförderung gehbehinderter Menschen keine Bedenken gegen diese „Mischnutzung“ geäußert. Zu beachten ist dabei aber, dass die Aufzugsanlage aufgrund der Auflage der Bezirksregierung und des TÜV nur dann Personen befördern darf, wenn entsprechend geschultes Personal kontinuierlich die Fahrt begleitet. Eine schriftliche Stellungnahme wird in den nächsten Tagen eingehen. Sie wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Busch möchte wissen, ob der Förderbescheid ebenfalls die Sanierung der Außenhülle des Erdgeschosses beinhaltet. Herr Welters stellt klar, dass Gegenstand des Förderantrags die Ertüchtigung der Außenhülle ohne das Erdgeschoss war, denn im Erdgeschoss sind die Ertüchtigungsarbeiten der Außenhülle jederzeit ohne Gerüstbau durchführbar.

Herr Busch macht zudem darauf aufmerksam, dass im Erdgeschoss des Wülfingtraktes zahlreiche Fensterscheiben defekt sind. Fraglich ist, ob sie den extremen Wetterbedingungen im Winter standhalten können und infolgedessen weitere Feuchtigkeit ins Gebäudeinnere eindringen kann. Hierzu teilt Herr Welters mit, dass einige Fensterscheiben im Zuge der Handwerksarbeiten beschädigt worden sind. Die verursachenden Firmen wurden bereits aufgefordert, die Schäden zu beheben.

Herr Nickel erkundigt sich nach der Beschichtung der Stahlfenster. Hierzu teilt Herr Welters mit, dass diese mit einer speziellen Beschichtung versehen worden sind, die unter anderem

auch einen Rostschutz bietet. Der Niederschrift wird die Produktbeschreibung der besagten Beschichtung als Anlage beigelegt.

Auf Anfrage des Herrn Busch erläutert Herr Welters, dass eine tatsächliche Schlussabnahme der Maler- und Dacharbeiten durch das Büro Post und Welters noch nicht stattgefunden hat, zur Zeit werden die festgestellten Mängel protokolliert.

5. Mitteilungen und Fragen

- a) Herr Böger erkundigt sich nach der vorgesehenen Auswechslung der Buswartehäuser. Hierzu teilt Herr Klein mit, dass bei fast allen Standorten wegen der vorhandenen Fläche nur Buswartehäuser mit zwei Feldern aufgestellt werden können. Die Kalkulation sah Buswartehäuser mit drei Feldern vor. Insgesamt wird die Maßnahme dadurch möglicherweise kostengünstiger als ursprünglich kalkuliert.
- b) Laut Herrn Bleichert „klappern“ die Kanaldeckel in der Mermbacher Straße in Höhe des Hauses 13-15. Herrn Manderla ist dieses Problem bekannt. Er macht deutlich, dass die Kanaldeckel schon überprüft wurden. Es sind bereits zwei Fassungen ausgetauscht worden.
- c) Herr Willmann erkundigt sich nach der Verwendung der Haushaltsmittel in Höhe von 10.000,-- EUR für Wanderwege. Herr Klein stellt klar, dass diese Mittel für die Sanierung der Wanderwege auch tatsächlich benötigt und verwendet werden; hauptsächlich fallen dabei Materialkosten an. Die Arbeiten führen überwiegend „Ein-Euro-Kräfte“ aus. Der Niederschrift wird eine Aufstellung über durchgeführten Arbeiten beigelegt.
- d) Zum Sachstand „Rekultivierung der Deponie in Buschsiepen“ teilt Herr Manderla auf Ersuchen von Herrn Willmann mit, dass die für die Rekultivierung des Geländes zuständige Firma Dohrmann bis September diesen Jahres für die Beendigung der Maßnahme Zeit hat.
- e) Herr Busch stellt die Frage, wann mit dem Beginn der Maßnahme „Sanierung der Keilbecker Straße“ zu rechnen ist. Nach Aussage von Herrn Dippel wird in der 36. KW die Auftragsvergabe an die Firma Strabag GmbH erfolgen.